

Erfahrungsbericht Auslandssemester

ALLGEMEINE DATEN ZUM AUSLANDSSEMESTER

Wie war es?

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos (es bestehen keine Rechte Dritter an den Fotos) einverstanden Ja

Neue Outgoing-Studierende fragen manchmal nach einer Kontaktmöglichkeit zu ehemaligen Outgoings. Dürfen wir Ihre Kontaktdaten bei Anfragen weitergeben? Ja

Akademisches Jahr 2023/2024

Semester Herbst/Fall 2023/24

Dauer in Semestern 1

Studiengang an der EUF BA Bildungswissenschaften

Fach 1 (nur Lehramt-Studierende) Musik

Fach 2 (nur Lehramt-Studierende) Mathematik

Fach 3 (nur Lehramt-Studierende)

Gastland USA

Gasthochschule Winthrop University

IHRE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN

Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet? Was sollte bereits im Voraus organisiert werden?

Im Vorfeld fällt recht viel Papier Arbeit an. Nach der Bewerbung an der EUF und der Partneruni müssen noch Dinge wie ein Zimmer auf dem Campus, eine Auslandskrankenversicherung und die Kurswahl geregelt werde. Was auch hilfreich sein könnte, ist sich schon vorher um eine SIM Karte zu kümmern. Das geht aber auch vor Ort.

Welche Tipps haben Sie zur umweltfreundlichen An-/Abreise (falls zutreffend)?

Ein langer Flug in die USA ist nicht zu umgehen, aber man kann beispielsweise mit dem Zug nach Paris fahren und von dort direkt fliegen. So spart man einen Inlandsflug.

Wie haben Sie gewohnt und wie sind Sie an Ihre Unterkunft gekommen (selbst gesucht/von Gasthochschule organisiert, Wohnheim/privat etc.)?

Ich habe in einem Dorm Room auf dem Campus gewohnt und mir ein Zimmer mit einer weiteren Studentin dort geteilt. Dafür musste ich im Vorfeld eine Bewerbung der Partneruni ausfüllen. Die nötigen Informationen wurden mir vom International Center der Partneruni zur Verfügung gestellt.

Haben Sie Angebote für Incomings genutzt? Wie haben Sie sich anderweitig sozial vernetzt?

Ich habe an ein paar Veranstaltungen des International Centers in Winthrop teilgenommen. Vor allem die Internationale Orientierung hat geholfen Leute kennen zu lernen. Abgesehen davon war ich im Chor und habe so weitere Leute kennengelernt. Es fanden auch Veranstaltungen auf dem Campus statt, bei denen man Leute kennenlernen konnte.

Waren Sie zufrieden mit der Gastuniversität (Räumlichkeiten, Ansprechpartner*innen, etc.) und dem Kursangebot (Workload etc.)?

Die Betreuung vor Ort von der Gastuni war sehr gut. Ich wusste immer an wen ich mich mit einem Problem wenden kann. Die Räumlichkeiten waren total okay auch wenn die Dorm rooms recht teuer sind. Das Kursangebot in Musik ist sehr gut. Ich habe mehrere Kurse besucht, die sehr interessante und neue Inhalte hatten. In Mathe hatte ich allerdings eher Schwierigkeiten passende Kurse zu finden. Die Inhalte haben sich mehr als ich dachte von denen in Flensburg unterschieden.

Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

Englisch ist sehr wichtig gewesen, da alles auf der Sprache geregelt wird inklusive der Kursinhalte.

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen haben Ihren Aufenthalt geprägt?

Mich hat eine internationale Freundschaft mit einer Japanerin sehr geprägt. Ich habe viele neue Denkweisen kennenlernen dürfen und es war immer interessant sich gegenseitig von seinem Heimatland zu berichten. Außerdem konnte ich auch Kontakt zu Amerikaner*innen aufbauen, in deren Zuhause schauen, und so die Kultur kennenlernen.

Welche Perspektiven auf Ihr Gastland/Herkunftsland haben sich verändert - und warum?

In South Carolina ist es üblich Small Talk mit jedem und überall zu führen. Mag am Anfang komisch sein, aber die Menschen sind total nett, offen und hilfsbereit. Meine Perspektive hinsichtlich der Menschen hat sich ins positive verändert, da ich viele kurze aber total freundliche Kontakte mit Menschen dort hatte. Sie haben fast immer ein Lächeln auf den Lippen und halten die Türen für einander auf.

Wie sah Ihr Alltag vor Ort aus? (Freizeit, Einkaufen, Fortbewegung, Inklusion, ...)

Mein Tag begann jeden Morgen mit dem Frühstück in der Mensa gegenüber von meinem Dorm room. Danach hatte ich entweder direkt Kurse oder noch ein wenig Freizeit, um homework und assignments zu erledigen. Dann standen Kurse an, in denen viele Hausaufgaben und Assignments aufgegeben wurde. Nach der Uni habe ich oft mit Freunden gemeinsam Mittag oder Abendbrot gegessen. Oft haben wir dann Abends auf dem Campus gequatscht und gelernt. Ich habe die Tage oft nur auf dem Campus verbracht, da es ohne Auto schwierig ist woanders hin zu kommen.

Welche Tipps haben Sie für einen umweltfreundlichen/nachhaltigen Aufenthalt (Projekte, Initiativen, Alltagsleben)?

Einen umweltfreundlichen Aufenthalt würde ich als schwierig in den USA einschätzen, da das Land eine andere Umgangsweise mit dem Thema hat. Im Alltagsleben kann man darauf achten kein oder so wenig wie möglich Plastikbesteck zu verwenden, auch wenn es überall heraus gegeben wird.

Wie sind Sie finanziell ausgekommen? Wie hoch waren Ihre Ausgaben für Visum (falls zutreffend), Reise, Unterkunft (pro Monat), Lebenshaltung, Freizeit, weitere Kosten (z.B. Bücher)?

Das Visum hat rund \$500 gekostet. Die Unterkunftskosten konnten durch Erasmus + abgedeckt werden. Da es an meiner Uni Pflicht war einen Mealplan (unendlich viel essen in der Mensa) zu buchen, wenn man in bestimmten Dorms gewohnt hat, haben diese Kosten die Verpflegung weitestgehend abgedeckt. Das waren rund \$3000 für ein Semester. Produkte in den USA allgemein sind teuer. Mir sind da vor allem die Drogerie Produkte im Kopf geblieben. Außerdem muss man Bücher leihen oder kaufen, die \$40 bis \$100 oder mehr kosten können. Es kommen einige Kosten zusammen und bei Bewerbung an Winthrop musste ich schon einen Summe vorweisen, um finanzielle Sicherheit zu zeigen.

Was war Ihre beste, was Ihre schlechteste Erfahrung? Gibt es sonst noch etwas, das Sie gern mitteilen möchten?

Meine schlechteste Erfahrung war das Gefühl nicht vom Campus weg zu kommen. Ohne Auto ist es nicht gut möglich gewesen die Umgebung zu erkunden. Das führte dann auch mal zu einem recht langweiligen Wochenende, da die Einheimischen teils nach Hause fahren und der Campus dann recht leer ist. Aber ich hatte auch viele richtig gute Erfahrungen. Die Musik Abteilung der Uni hat mich total neu gefordert und meine Perspektive total erweitert. Die Chorauftritte gehören auf jeden Fall zu den besten Erfahrungen.

Fazit: Würden Sie ein Auslandssemester an Ihrer Gastuniversität empfehlen? Aus welchen Gründen?

Ich würde es Musikstudent*innen auf jeden Fall empfehlen, da die Musikabteilung ganz andere Möglichkeiten bietet und dort andere, interessante Inhalte unterrichtet werden. Winthrop ist eine eher kleine Uni und wenn das okay für einen ist, würde ich es weiter empfehlen.

Abschließend können Sie an dieser Stelle Fotos hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut repräsentieren. Bitte bedenken Sie bei der Fotoauswahl, dass die Bilder im Internet einsehbar sind, wenn Sie uns die Erlaubnis zur Veröffentlichung des Erfahrungsberichts gegeben haben.

Foto (1) file_6586062dc6309-img_9131.jpg

Foto (2) file_6586074410b1b-img_9879_2.jpg

Foto (3) file_65860717c9267-img_9111.jpg

Foto (4) file_65860825dd834-img_e4251eb91f95-1.jpeg

Foto (5)

Foto (6)

**Hier haben Sie die Möglichkeit,
Beschreibungen/Erklärungen für die Fotos einzugeben**

- 1) Der Campus und ein guter Platz, um sich mit Freunden zusammen zu setzen.
- 2) Tampa, Florida ist nicht nur einen kurzen Flug entfernt und man ist sofort in anderer Natur.
- 3) Das Musikgebäude. Anfangs verwirrend aber man kann viel Zeit hier verbringen.
- 4) Zu den Sport Veranstaltungen zu gehen und Winthrop anzufeuern, macht Spaß. Vor allem die Basketball spiele sind recht groß aufgezogen.















